

Alice Academy - Medley

Songfic mit "Phantom der Oper" - Texten

Von Fabala

Kapitel 1: Denk an mich

Ich hoffe, ich darf das mit Credits zitieren... *grübel*
Ach ja und ich weiß, dass es bei AS eine Ruri Salki gibt, aber die hat nichts mit der hier zu tun *g* Ich hab das leider zu spät bemerkt *rotwerd*

*"Denk an mich
Denk an mich zärtlich
Wie an einen Traum
Erinn're dich, keine Macht trennt uns,
außer Zeit und Raum" - Christine, Denk an mich*

Und wirklich, eine Zeit lang war diese Ruri wirklich unsichtbar für ihn. Auch über Mikan dachte er nicht so viel nach. Denn Natsumes Zustand war im Moment nicht besonders gut. Luca machte sich große Sorgen um ihn. "Persona ist viel zu hart zu dir", meinte er einmal. "Als ob das was Neues wäre", hatte Natsume gereizt geantwortet. Er wollte einfach kein Mitleid, aber Luca war mehrfach kurz davor, ihn einfach in den Arm zu nehmen. Natsume wirkte gar nicht mehr so gefährlich wie früher und er war sogar zu schwach, um so stark gegen die Schule zu rebellieren. Er wirkte schwach und verletzlich, nicht auf die anderen, aber auf Luca.
Und er hatte Angst um ihn.

Im Gegenteil zu Luca dachte Ruri oft an ihn. Sie sprach ihn nicht oft an und wenn, dann antwortete er meistens nicht.

Aber durch ihr Alice wusste sie eine ganze Menge über ihn. Denn sie hatte ein "Gefühls-Alice", wie sie es nannte. Es gab einfach keine Beschreibung dafür. Zum einen konnte sie sehen, was die Menschen in ihrem Umfeld für Gefühle hatten. oder nein, sie *fühlte es!* Gut, sie konnte nicht Gedanken lesen und wusste auch nicht, wer oder was diese Gefühle auslöste, aber mit ein bisschen Menschenkenntnis wusste man es dann auch so.

Aber ihr Alice hatte auch eine andere Wirkung, und die mochte Ruri eigentlich gar nicht. Sie konnte nämlich ihre Gefühle auch mit anderen teilen. Sie konnte andere das fühlen lassen, was sie selbst fühlte. Ihren Schmerz, ihre Traurigkeit, ihre Ängste... Und das wollte sie nicht. Aber leider konnte sie ausgerechnet das noch nicht richtig kontrollieren. Wenn sie überrascht wurde, oder wenn sie einfach nur starke Gefühle

hatte, dann bekamen das die anderen zu spüren. Deshalb hatte sie sich früher oft zurückgezogen, besonders, wenn sie sehr traurig oder wütend war. Das war auch das Hauptproblem. Ruri hatte ja nichts dagegen, ihre Freude mit jemandem zu teilen. Aber wenn sie zum Beispiel verletzt war, starke Schmerzen empfand, und dann jemanden ansah, dann tat das diesem Jemand nicht nur weh; es war gefährlich für sie: Wenn sie keine Schmerzen empfand, wie sollte sie dann spüren, dass sie verblutete oder sich etwas gebrochen hatte?

Nein, mit diesem Teil von ihrem Alice kam sie gar nicht klar.

Sie fand Luca wirklich niedlich. Er war zwar nicht gerade nett, aber wahrscheinlich versuchte er nur, über seine wirklichen Gefühle hinwegzutäuschen. Ruri brauchte noch nicht mal ihr Alice, um zu sehen, dass er großen Liebeskummer hatte. Der hing bestimmt mit Mikan Sakura zusammen, dem Mädchen, das er ach so oft ansah, wenn er dachte, niemand verfolge seine Blicke.

Lucas bester Freund, Natsume, der Klassenrowdy, schien wohl auch etwas für jemanden zu empfinden, allerdings konnte Ruri beim besten Willen nicht herausfinden, wer es war und ob dieses Gefühl Liebe war? Dazu fühlte er einfach nicht stark genug. Aber am wahrscheinlichsten war es, dass auch Natsume in Mikan verliebt war, denn weshalb sollte Luca sonst so unglücklich sein? Es gab ja nicht viele andere Gründe.

Natsume und Luca waren die beliebtesten Jungs der Klasse. Die Gründe dafür kannte Ruri nur sehr vage. Sie wusste, dass Natsume das mächtige Feuer-Alice hatte. Lucas kannte sie nicht. Aber das Alice musste doch nicht automatisch bedeuten, dass man ihn bewunderte...

Die beiden sahen ja auch ganz gut aus, aber auch nicht überdurchschnittlich. Natsume hatte schwarze Haare und braune Augen und er trug Ohringe. Durch seine harten Gesichtszüge wirkte er älter, als er war und er verkörperte nicht gerade das, was man als sympathisch ansah. Er redete nicht viel und wenn, dann war es meist nichts Nettes. Eigentlich sogar nie. Aber Ruri war davon überzeugt, dass sich unter dieser harten Schale ein weicher Kern verbarg.

Luca war das Gegenteil von Natsume, zumindest vom Aussehen her. Er hatte blonde Haare, blaue Augen und eher weiche Gesichtszüge. Und auch, wenn er oft so tat, als würde er genauso hart sein wie Natsume, konnte man von seinen Augen doch etwas Anderes ablesen. Er war eigentlich sehr sanftmütig und liebenswürdig. Aber etwas in ihm schien zu sagen, "Wenn du nicht lachst, Natsume, dann lache ich auch nicht. Wenn du nicht weinst, weine ich auch nicht. Wenn du nicht redest, rede ich auch nicht." Aber warum war Natsume überhaupt so?

Fragen über Frage... Seit sie auf dieser Alice Academy war, kam Ruri aus dem Grübeln gar nicht mehr heraus.

Und seit kurzem gab es noch einen weiteren Grund, der sie nicht ruhig schlafen ließ: Beim nächsten Schulfest (an dieser Schule wurde alles mögliche gefeiert, wie sie nach kurzer Zeit schon herausgefunden hatte) würde sie singen. Alleine. Vor allen Schülern der Grundschule. Wenigstens nicht vor der ganzen Academy, aber das war nur ein schwacher Trost.

Man hatte bei ihr ein erstaunliches Gesangstalent festgestellt, als sie im Unterricht gedankenverloren einfach vor sich hingeträllert hatte.

Und Narumi-sensei, der Klassenlehrer, war so begeistert, dass er sofort ein Lied

herausgesucht hatte. Es war sehr schön und leicht zu singen, selbst für jemanden, dessen Stimmvolumen nicht so groß war, wie ihres. Und Ruri war sehr überrascht, dass ein Japaner es kannte. Sie selbst hatte das Lied schon lange gekannt.

Aber sie war so nervös. Was, wenn sie sich trotz des einfachen Liedes versingen würde? Dann würde sie vor Scham sterben! Und was würde Luca denken? ‚Luca? Warum denke ich immerzu an ihn?‘, fragte sie sich verwirrt. ‚Oh mein Gott! Bin ich etwa in ihn verliebt?‘

Maron war Ruris beste Freundin. Die beiden hatten sich gesucht und gefunden. Es war wie Freundschaft auf den ersten Blick. Wenn es Liebe auf den ersten Blick gab, dann musste es so was doch auch geben.

Maron hatte alles, was sie nicht hatte. Maron war hübsch, sie hatte kurzes, krauses, schwarzes Haar und dunkle Augen, mit einem Farbton zwischen braun und grau. Und sie hatte einen gesunden Hautton, nicht so weiße Haut, wie Ruri selbst. Maron war freundlich und wenn sie mit ihr redete, wurde ihr warm ums Herz. Ruri hatte vorher nie eine besonders gute Freundin gehabt und sie hoffte, dass Maron ihre Freundschaft genauso empfand, wie sie selbst. Das Einzige an Maron, was ihr nicht so gut gefiel, war dass sie so dünn war. Es sah nicht wirklich gesund aus, aber es lag daran, dass sie unglaublich viel Sport betrieb. Am häufigsten spielte sie Tennis. Damit verbrachte sie mindestens die Hälfte ihrer Freizeit.

Ruri erzählte ihr wirklich viel, aber das mit Luca erzählte sie nicht. Sie war zwar ihre beste Freundin, aber solange sie sich nicht selbst sicher war, dass sie in ihn verliebt war, wollte sie Maron auch nichts davon sagen.

‚Ob er wohl auch mal an mich denkt? Mich überhaupt beachtet? Bitte denk mal drüber nach, Luca. Bitte, denk an mich!‘